



Bild: Hermann Rüegg  
FC Wil-Vize Roger Bigger war Gast beim Club22 mit Obmann Rodolfo Vettiger.

## 25 Meter Distanz – 25-faches Budget

26.11.2015 07:00

### ***EISHOCKEY/FUSSBALL Brisanter 22er Lunch mit gemeinsamen Freuden und Sorgen der Verantwortlichen***

*Der Stamm des Club22, dem Förderverein des EC Wil war in verschiedenen Belangen interessant bis brisant. Da ist die miserable Tabellenlage des 1. Ligateams, im Raum ein möglicher Trainerwechsel und als Gast Roger Bigger, der als Vize des FC Wil die 22er überzeugte, dass alles gut komme, und zwar für beide Vereine.*

Bereits vor dem Sonntag, als Dave Tietzen das Traineramt beim EC Wil von Ives Narbel übernahm, knisterte es hinter den Kulissen resp. den Banden und man ahnte, dass sich wohl etwas tut. Obwohl man ja mit der Arbeit von Yves Narbel zufrieden war und eher von den Akteuren auf dem Eis etwas mehr erwartet, lag es auf der Hand, dass wie meistens üblich in den Mannschaftssportarten, der Trainer in den sauren Apfel beissen muss, um allenfalls neuen Wind ins Gefüge zu bringen.

### ***Finanzierung ist gesichert***

Für die Verantwortlichen des EC Wil war der Entscheid auch deshalb nicht leicht, weil man auch in dieser fast ausweglosen Situation am Standpunkt festhalten wollte, nämlich nur Geld auszugeben, das man auch hat. Die 22er, welche ja in den vergangenen drei Jahren mit grossen Finanzgeschenken eher zurückhaltend waren, entschieden sich einstimmig, eine allenfalls neue Lösung auch finanziell mitzutragen.

### ***Etwas Geduld***

Dass man vom neuen Trainer Dave Tietzen nicht gleich Wunder erwarten darf, war man sich einig. Allerdings hofften schon einige, dass diese Wunder aber doch etwas schneller geschehen würden als sonst. In der Partie gegen den Aufstiegs-Mitfavoriten, den EHC Chur, präsentierte sich der EC Wil bereits effizienter auf dem Feld aber noch nicht vor dem Tor. Immerhin hielten die Wiler recht lange mit und verloren mit 1:5 in einer erträglichen Höhe. Die Wende schien dann im Auswärtsspiel vom vergangenen Samstag gegen die Pikes Oberthurgau ein erstes Ausrufezeichen zu setzen. Im Derby gegen die Oberthurgauer gelang es den Wiler Bären, das Blatt in der Verlängerung zu ihren Gunsten zu wenden und zwei weitere Punkte auf das Konto zu schreiben.

### ***Seewen, Wetzikon, Weinfelden***

Ob sich das Team tatsächlich bereits zur erhofften Wende gefunden hat, zeigte sich gestern Mittwochabend (nach Redaktionsschluss) im Heimspiel gegen die EHC Seewen, ein Gegner, dem man auf heimischem Eis Paroli bieten muss, um weiter den Ligaerhalt anzupeilen. Ein weiterer Prüfstein wird dann der EHC Wetzikon, ein Team aus dem Spitzenquartett der 1. Liga-Gruppe im Auswärtsspiel vom kommenden Samstagabend sein. Der Knüller dann die Direktbegegnung zwischen den Teams auf den zwei letzten Plätzen, zwischen Wil und Weinfelden am 2. Dezember (20.15 Uhr) in der IGP-Eishalle in Wil.

### ***Ziel zweitletzter Platz***

Es mag etwas ironisch zu klingen, aber es ist tatsächlich so, dass das primäre Ziel des EC Wil sein muss, in der Meisterschaft nach den Payoutpartien den zweitletzten Platz anzupeilen, um nicht abzustiegen. Wenn man nun in den kommenden Spielen gegen jene Gegner, welche eigentlich in Reichweite sein sollten gewinnen kann, ist das Ziel erreichbar. Die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt und diese Hoffnung spürt man auch wieder nach den Punkten gegen die Pikes.

### ***Budget von über 10 Millionen***

Als Roger Bigger, Vizepräsident der FC Wil 1900 AG, über die Zukunft des FC Wil, das Budget und die möglichen Aussichten berichtet, rieben sich wohl einige die Augen. Da sind inzwischen riesengrosse finanzielle Unterschiede zwischen den beiden Vereinen die nur gerade 25 Meter voneinander getrennt spielen und trainieren. Roger Bigger nannte zwar keine konkreten Zahlen, doch wenn man zwischen den Zeilen zuhört, beträgt das Budget des FC Wil nach dem Engagement der neuen türkischen Besitzer um Mehmet Nazif Günal eher über 10 Millionen als darunter und ist somit das fast 30-fache des EC Wil. Bigger ist mittlerweile sehr davon angetan, dass sich das Mannschaftsgefüge der ersten Mannschaft des FC Wil zu einer verschworenen Einheit

zusammenfinde, was sich nun auch in den Resultaten niederschlägt. Er liess auch durchblicken, dass es einige Spieler im Team gebe, welche eine Lohnbasis von 300'000 Franken hätten, was allerdings im nationalen oder gar internationalen Vergleich nicht ungewöhnlich sei.

### ***TV-Rechte über alles***

Bigger, der ja auch als Kassier im Komitee der Swiss Football League Einsitz hat, ist sich bewusst, dass der internationale aber auch nationale Fussball eine Geldmaschine sei und leider immer teurer würde. TV-Stationen, Veranstalter aber auch Verbände pokern Preise um TV-Übertragungsrechte nach oben und es werde im Hintergrund (zu) viel Geld verdient. In diesem Zusammenhang ist er auch der Ansicht, dass die Swiss Football League neue und bessere TV-Verträge aushandeln müsse, um zusammen mit den Vereinen am grossen Kuchen teilhaben zu können.

### ***Campneubau in Bronschhofen?***

Noch gar nicht in die Karten schauen liess sich Bigger betreffend Standort eines möglichen Wiler Fussball-Camps mit Hotel für Spieler und Funktionäre. Es soll aber nicht auf ehemaligem Wiler Stadtgebiet, aber in Wil zu stehen kommen. Da der Boden von einem privaten Landbesitzer und zonekonform sein soll, heisst das, dass dieses Zukunftsprojekt angrenzend an das Industriegebiet in Bronschhofen sein muss. Übrigens zeigte sich Bigger sehr angetan von der Lockerheit der 22er und der klaren Bereitschaft, den Wiler Eisbären zu helfen wieder die Krallen zu wetzen.

*Hermann Rüegg*